

Thema Bildung steht im Fokus

Breites Publikum beim Neujahrsempfang von Stadt und Bundeswehr



Major Thorsten Nagelschmidt, Kommandeur des Panzergrenadier Bataillons 33.



In den Pausen folgten Wissenschaftsshows der „Physikanten“ mit Marcus Weber als Wissenschaftskünstler. Er veranschaulichte nicht nur die Zentrifugalkraft oder die explosive Mischung von Wasserstoff und Sauerstoff sondern noch ganz nebenbei das Publikum mit ein.



Zu den Rednern zählte Bürgermeister Uwe Sternbeck.

Neustadt (cck). „Viele Entscheidungen und Änderungen“ kommen in dem angebrochenen Jahr auf die Neustädter Bildungslandschaft zu, als Beispiel nannte Bürgermeister Uwe Sternbeck in seiner Eröffnungsrede die Erprobungsphase des Projektes „Kooperativer Hort“ und die Umsetzung des Schulzentrums-Süd. Das Thema Bildung versteht er als gesamtgesellschaftliche Aufgabe. So folgten der Einladung zum diesjährigen Neujahrsempfang nicht nur Vertreter der Verwaltung, Politik und Wirtschaft sondern auch aus dem Bildungsbereich.

Das Projekt „Kooperativer Hort“ soll zum 1. August an der Michael Ende Schule und der Grundschule Mandelsloh/Helstorf an den Start gehen, weiter steht der

Standort für das Schulzentrum Süd fest: „Die Stadt wird am Campus zwischen Bunsen- und Gaußstraße festhalten und die Schule dort weiterentwickeln“, so der Bürgermeister. Doch auch der frühkindlichen Bildung trägt er eine hohe Bedeutung zu: große Herausforderung sei es vor allem, den Betreuungswünschen in Kinderkrippen, Kindergärten und Spielkreisen gerecht zu werden. „All das zeigt auf, von welcher

immens wichtigen Bedeutung der Bildungsbereich für das Zusammenleben und Funktionieren unserer Stadt-Gesellschaft ist“, Sternbeck weiter.

Über das breit gefächerte Publikum freute sich auch Major Thorsten Nagelschmidt, Kommandeurs und zugleich Standortältester des Panzergrenadier-Bataillons 33 in Luttmersen. Er hob die intensive Zusammenarbeit mit Neustädter Betrieben

und Vereinen, der regionalen und überregionalen Politik hervor, umso wichtiger sei es - auch was künftige Anforderungen anbelangt - als Team zu agieren.

Aufgrund des „Aggressionskurses Russlands“ komme Deutschland - und damit der Bundeswehr - als Mitglied der NATO eine hohe Bedeutung in der Landes- und Bündnisverteidigung zu. Im Ernstfall bedeutet das für den Standort Luttmersen, konkret für das Versorgungsbataillon 141 und PanzergrenadierBataillon 33, innerhalb von fünf Tagen weltweit agieren zu müssen. Weiter wird der Feldwebelnachwuchs auf dem Schützenpanzer „Puma“ ausgebildet.

